

Fortsetzung Titelseite

Wohnen, einkaufen, sich begegnen

Das überarbeitete Siegerprojekt dient in erster Linie als Strategie für einen lebendigen Dorfkern und bildet eine Grundlage für die weitere Entwicklung. Basierend auf der Analyse der Siedlungsstruktur und der Synthese bestehender Entwicklungskonzepte und Richtplanungen der Gemeinde wurde ein ortsbauliches Konzept erarbeitet. Vorgesehen ist, öffentliche Nutzungen und Infrastruktur für kulturelle Aktivitäten am neuen Dorfplatz zu konzentrieren. Entlang der Pfarrhausgasse und ihrer Verlängerung bis zum Hüniweg sollen sich Wohngebäude mit Publikums-Nutzungen im Erdgeschoss ansiedeln. Hier finden bei Bedarf auch ein Hotel oder Dienstleistungs- und Gewerbenutzungen Platz. Angestrebt wird dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohn- und Dienstleistungsangebot.

Das alte Sekundarschulhaus soll bestehen bleiben

Das ehemalige Primarschulhaus, die Turnhalle und der Anbau des ehemaligen Sekundarschulhauses sollen zurückgebaut werden. Das alte Sekundarschulhaus wird erhalten und als dominierendes und identitätsstiftendes Gebäude im Dorfkern in einen neuen Kontext eingebunden. Zwischen Kirchgasse und Bahnhofstrasse mit ihren jeweils charakteristischen Ausprägungen wird entlang der neuen Oberen Pfarrhausgasse eine zeitgemässe Siedlungsstruktur etabliert, welche Meilens hohen architektonischen und räumlichen Qualitäten gerecht wird. Zwei- bis viergeschossige Häuser gliedern das fein hierarchisierte Netz von Gassen, Wegen und Plätzen. Sorgfältig gestaltete Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum sowie private Gärten bereichern das Ortsbild, erhöhen die Wohnqualität im Dorfzentrum und ermöglichen ein lebendiges Nebeneinander verschiedener Nutzungen.



Das Siegerprojekt schlägt eine hohe bauliche Verdichtung im Zentrum vor. Im Osten mit öffentlichen Nutzungen wie z.B. Mehrzwecksaal, im Westen Wohnhäuser, dazwischen Gewerbe. Der Detailhandel wird zwischen Dorfplatz und Hüniweg angesiedelt. Der Perimeter im Süden folgt allenfalls in einem nächsten Schritt.

Grafik: zvg

Ausstellung mit allen drei Planungsstudien

Alle drei Studien sind vom 9. bis 19. Juni im provisorischen Gemeindehaus im DOP zu den Büroöffnungszeiten zu besichtigen.

Der Gemeinderat hat die Absicht, auf der Basis der Studie von Reto Pfenniger den Dorfkern weiterzuentwickeln. Voraussetzung dazu ist eine Überprüfung der normativen Planungsinstrumente wie Zonenplan und Kernzonenplan. Gleichzeitig sollen die Raumbefürfnisse ermittelt werden für den neuen Saalbau seeseits des Dorfplatzes und für die künftige Nutzung des alten Sekundarschulhauses.

Als übernächster Schritt ist aus heutiger Sicht das Durchführen eines Architekturwettbewerbs vorgesehen. Die Planung der neuen «Markthalle» am Hüniweg, die im Westen auf die obere Ebene des Dorfplatz anschliessen soll, muss mit einer Machbarkeitsstudie konkretisiert werden. Für die Errichtung der



Denise Ulrich vom Büro Hanspeter Oester Reto Pfenniger Architekten erläutert am 9. Juni an der Vernissage der Ausstellung das Modell des Siegerprojektes.

Foto: MAZ

Gebäude mit gewerblicher Nutzung sowie der Wohnbauten sind zu gegebenem Zeitpunkt private Investoren zu suchen. Priorität haben die Neubauten, die den neuen Dorfplatz umschliessen

sollen.

Der Gemeinderat ist zuversichtlich, mit diesen Schritten das Dorfzentrum von Meilen weiter stärken zu können.

(zvg)